Verkehrs-Club Liechtenstein

Postfach 813
9490 Vaduz
T/F 232 54 53
vcl@powersurf.li

13. November 2007

Herr Regierungschef Otmar Hasler
Herr Regierungsrat Dr. Martin Meyer
Ressort Bauwesen, Ressort Verkehr
Regierungsgebäude
9490 Vaduz

Stellungnahme des VCL zum
Verkehrsinfrastrukturbericht 2008, BuA 127/2007

Sehr geehrter Herr Regierungschef
Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Der VCL-Vorstand erlaubt sich, eine Stellungnahme zum Verkehrsinfrastrukturbericht 2008 abzugeben, da nicht alle Aussagen ein stimmiges Bild ergeben.

Allgemeines

Der VCL begrüsst die Berücksichtigung aller Verkehrsarten – Fussverkehr, Radverkehr, öffentlicher Verkehr und motorisierter Individualverkehr – im Verkehrsinfrastrukturbericht. Im folgenden Text sollen nur Differenzen mit den Autoren des Berichts aufgezeigt werden.

1. Ausgangslage

Seite 8: Im Absatz “Die weitere Verbesserung und Optimierung …” wird behauptet, dass Umweltanliegen zentral in die Verkehrsinfrastrukturpolitik einfliessen. Diese Aussage kann bei Vertretern eines Umwelt- und Verkehrsverbands bestenfalls ungläubiges Kopfschütteln auslösen.

Auch fehlt die Aussage, dass die Verkehrsinfrastrukturpolitik das Verhalten der Leute, also die Verkehrsmittelwahl beeinflusst.

2.2) Langsamverkehr Fahrrad

Zwei wesentliche und z.T. Gemeinden übergreifende Radwegverbindungen fehlen in der Aufzählung. Es sind dies:
– Die Verbindung Schwarze Strasse entlang der Esche bis zum Sportpark Eschen-Mauren.
– Die Verbindung Schaan-Nendeln entlang der Eisenbahn.

2.3) ÖV strassengebunden Bus/LBA

Es ist zu lesen: “Gerade die Busse mit den hohen Achslasten beanspruchen die Strasse massiv – was die Notwendigkeit und Häufigkeit von Sanierungen und Neubauten zusätzlich beschleunigt und diese auch verteuert”.

Diese Aussage ist mindestens irreführend. Denn die maximal zulässige Achslast von 12 Tonnen wird nicht nur von Bussen erreicht, sondern natürlich auch von LKW; und hoffentlich auch eingehalten. Es ist davon auszugehen, dass das TBA unsere Strassen für diese zulässige Achslast von 12 Tonnen auslegt.

4) Neues Verkehrszählsystem

Leider zeigen die Ausführungen, dass die Wirkzusammenhänge im Verkehrswesen nicht verstanden wurden.

Von Verkehrserhebungsdaten die zukünftige Verkehrsinfrastruktur abzuleiten heisst, das Pferd vom Schwanz her aufzuzäumen. Leider wird dies schon seit Jahren so praktiziert und führt zu entsprechend hohem Wachstum des motorisierten Verkehrs. Dieses Wachstum ist nicht Gott gegeben, sondern durch die Politik und Baubehörden gemacht.

Richtig ist: die Verkehrsinfrastruktur bestimmt das Verhalten der Menschen. Durch einen wohl überlegten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur kann somit die Verkehrsmittelwahl stark beeinflusst werden. Umfahrungsstrassen und grosses Parkplatzangebot führen zu mehr motorisiertem Individualverkehr. Nicht-Ausbau für den MIV bei gleichzeitigem Ausbau des öffentlichen Verkehrs und der Infrastruktur für den Fuss- und Radverkehr führt zu besserer Akzeptanz des ÖV sowie zu mehr Fuss- und Radverkehr.

8.1.2) Autobahnanschluss Vaduz

Gerade wegen der enormen Aufwendungen und weil der Knoten noch attraktiver gestaltet und die Kapazität erhöht wurde, hat der MIV noch mehr zugenommen.

Wenn man die Förderung des öffentlichen Verkehrs ernst nimmt, sollte der Autobahn-anschluss Sevelen in eine Auffanganlage (kontrollierter Stauraum mit LSA) mit Pförtner-system und Busbevorzugung auf der Strecke Sevelen-Vaduz ausgebaut werden. Ob solche Überlegungen in der Konzeptstudie berücksichtigt werden, entzieht sich der Kenntnis des VCL.

8.1.3) Konzeption der Rheinstrasse Vaduz-Triesen

Die Rheinstrasse Vaduz-Triesen wird den Autobahnanschluss Vaduz/Sevelen noch attraktiver machen und deshalb zusätzlich belasten. Wegen der Reduktion des Verkehrswiderstands zur Erreichung von Vaduz Süd und Triesen mit dem motorisierten Individualverkehr wird zusätzlicher MIV induziert und der öffentliche Verkehr unattraktiver gemacht.

Leider wurde der VCL in die strategische Umweltprüfung bis heute nicht mit einbezogen.

8.1.5) Industriezubringer Schaan

Der Industriezubringer Schaan ist nur die erste Bauetappe einer Nordumfahrung von Schaan. Die Nordumfahrung von Schaan ist zusammen mit der geplanten Südumfahrung Version 5.3. oder 8.2 von Feldkirch sowie der angedachten Umfahrung von Nendeln als Teil der Verbindung der Autobahnen A13 und A14 durch Liechtenstein zu sehen. Sie untersteht somit dem Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention. Zu prüfen ist eine Null-Plus-Lösung.

8.1.8) Diverse Projekte, Autobahnzubringer Haag-Bendern

Es heisst: “In diesem Bereich soll die bestehende Vorlandbrücke umgenutzt und möglichst dreispurig für den Verkehr befahrbar werden.”

Die Vergrösserung der Kapazität ist keine Umnutzung, sondern eine Massnahme, welche den Knoten für den MIV noch attraktiver macht und somit noch mehr motorisierten Verkehr induziert.

Richtig ist es, endlich eine dem Namen gerecht werdende Fuss- und Radverbindung in beide Richtungen über die Rheinbrücke Haag-Bendern zu schaffen, und so den Radverkehr zu fördern.

11) Bauliche Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs

Der VCL empfiehlt dringend, die Busbucht beim Spital Vaduz, Richtung Nord (siehe Plan Beilage 2) aufzuheben. Nach uns bekannter Information spricht sich auch die LBA für eine Fahrbahnhaltestelle aus!
Neu sollte eine Fahrbahnhaltestelle zur Förderung des ÖV durch dynamische Trassefreihaltung – der Bus fährt vor dem Stau her – eingerichtet werden. Die Kommission für die Förderung des öffentlichen Verkehrs hat übrigens schon in der Sitzung vom 24. April 1996 beschlossen, dass der Bus bei Stausituationen auf der Strasse anhalten soll; das TBA wurde damals aufgefordert, eine entsprechende Markierung anzubringen.

In der Planung fehlt eine neue Haltestelle "Ziel" in Mauren im Bereich der Einmündungen der Strassen Hinterbühlen und Gampelutzstrasse.

Der VCL-Vorstand bittet um Kenntnisnahme. Er hofft, dass seine Vorschläge gebührende Beachtung finden.

Mit freundlichen Grüssen

G. Sele

Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Kopie:
SD Erbprinz Alois, Landtagsfraktionen, Regierungschef-Stellvertreter Dr. K.Tschütscher, Regierungsrätin R.Kieber-Beck, Regierungsrat Hugo Quaderer, Amtsleiter Tiefbauamt, LBA, LGU, AGVPLU